

5. Januar 2022

MEDIENMITTEILUNG

Netzdienlich laden und dabei Geld sparen

Die Genossenschaft Elektra, Jegenstorf hat am 1. Januar 2022 den neuen Netztarif «Wahlтарif Laden» eingeführt. Sie reagiert damit frühzeitig auf die wachsende Anzahl Elektroautos. Der Wahlтарif Laden belohnt diejenigen, die ihr E-Auto netzdienlich laden und so zur Netzstabilität beitragen.

Elektroautos gewinnen immer wie mehr an Beliebtheit. Diese Entwicklung freut Jan Giger, selbst E-Automobilist. Gleichzeitig mahnt er: «Als Leiter Netze bei der Genossenschaft Elektra verfolge ich die Zunahme an E-Fahrzeugen auch kritisch. Denn E-Autos sind eine zusätzliche Belastung für unser Stromnetz.» Ein Netz, das in einer Zeit entstanden ist, in der zentrale Grosskraftwerke und ein zuverlässig prognostizierbarer Energieverbrauch die Energieversorgung bestimmten, und in der die Energieproduktion der Nachfrage angepasst werden konnte. «Die zunehmende Dezentralisierung und Elektrifizierung verändert unser Energieversorgungssystem komplett. Deshalb ist es wichtig, die Netze vorausschauend zu planen und weiterzuentwickeln», erklärt Giger, «um nicht zuletzt die Weichen für kommende Herausforderungen zu stellen.»

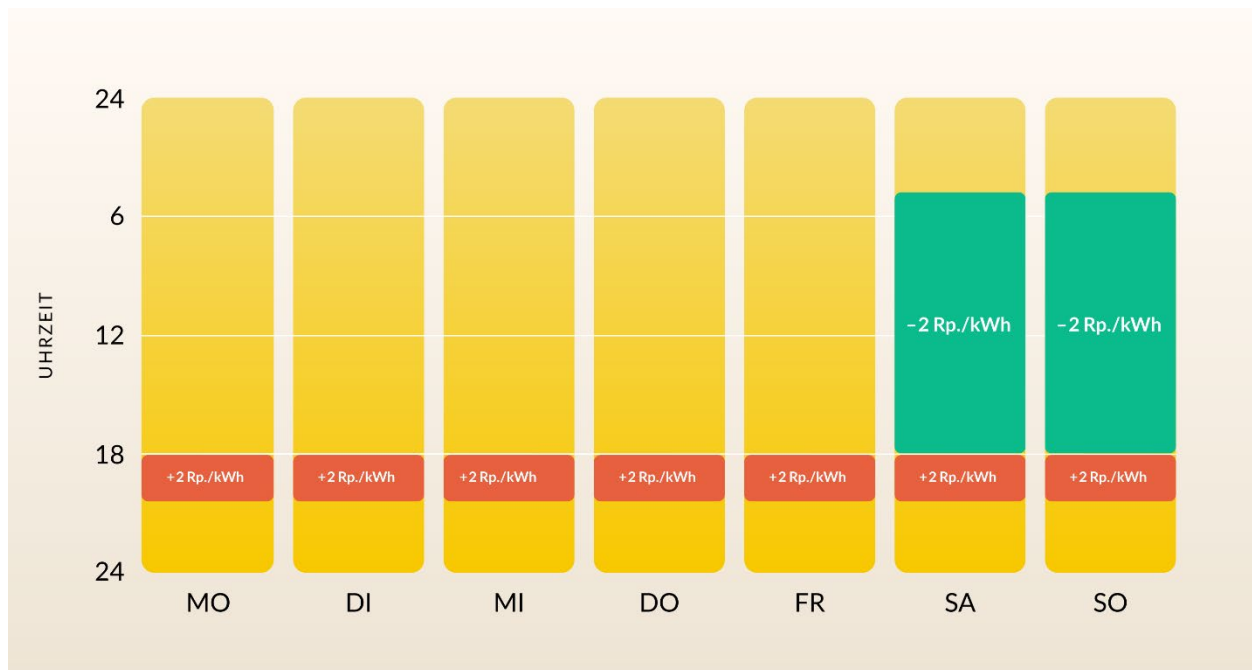
Neuer Wahlтарif Laden entlastet Stromnetz

Noch ist alles im grünen Bereich. «Unser Stromnetz befinden sich in tadellosem Zustand», bestätigt Giger. Mit der zunehmenden Elektrifizierung des privaten Strassenverkehrs und den dazugehörigen Ladestationen kann es aber durchaus sein, dass das Stromnetz zu Spitzenzeiten an seine Grenzen stösst. «Spitzenzeiten sind völlig normal und gab es schon immer. Diese treten auf, wenn besonders viel Energie verbraucht wird», sagt Giger. In der Schweiz ist das am Morgen zwischen 6 und 8 Uhr und am Abend zur Essenszeit zwischen 18 und 20 Uhr. «Wenn nun das Netz am Abend, wenn es ohnehin schon stark ausgelastet ist, zusätzlich durch das Laden der E-Autos belastet wird, kann das zu einer Überlastung führen», führt Giger weiter aus. Dem will die Genossenschaft Elektra bereits heute entgegenwirken und hat am 1. Januar 2022 den neuen Netztarif Wahlтарif Laden eingeführt.

Netzdienliches Laden wird belohnt

Wie der Name schon andeutet, ist der Wahlтарif Laden frei wählbar. Er richtet sich an Elektroauto-Fahrerinnen und -Fahrer, die ihren Strom bei der Genossenschaft Elektra, Jegenstorf beziehen, und eine eigene Ladestation mit einer Leistung von 11 Kilowatt besitzen. Wer sich für den Wahlтарif Laden entscheidet, zeigt sich bereit, das E-Auto «netzdienlich» zu laden. Das heisst wer werktags zwischen 18 und 20 Uhr lädt – wenn ohnehin viel Energie verbraucht wird –, zahlt für die bezogene Energie zwei Rappen mehr pro Kilowattstunde gegenüber dem Basispreis. Wer hingegen flexibel handelt und auf den Samstag oder den Sonntag ausweicht, wird mit einer Preisreduktion von zwei Rappen pro Kilowattstunde belohnt. Bei den restlichen Tages- und Nachtzeiten gilt der übliche Basistarif. Anders als zu Beginn der Elektromobilität muss ein E-Auto längst nicht mehr permanent geladen werden. Durch die rasant voranschreitende Technologie nimmt die Akku-Leistung von Jahr zu Jahr zu. Aktuell liegt

die Reichweite bei rund 400 Kilometern. Der Wahltarif Laden führt somit zu keiner Einschränkung.



Der Wahltarif Laden funktioniert nach dem Bonus-Malus-System: Wer sein E-Auto zu Spitzenzeiten zwischen 18 und 20 Uhr lädt, zahlt 2 Rappen mehr pro Kilowattstunde. Wer hingegen flexibel handelt und auf den Samstag oder Sonntag ausweicht, profitiert von einer Preisreduktion von 2 Rappen pro Kilowattstunde. Die restliche Zeit über gilt der Normaltarif.

Ein Netztarif, von dem das ganze Stromnetz profitiert

Giger will keine falschen Erwartungen wecken und relativiert: «Mit dem Wahltarif Laden lassen sich jährlich etwa fünfzig Franken einsparen, was an und für sich nicht viel ist.» Es gehe aber auch mehr um die Sensibilisierung der Kundinnen und Kunden und darum, bereits heute jene Systeme einzuführen, die künftig immer relevanter sein werden. «Den Kundenreaktionen zufolge scheint die Botschaft angekommen zu sein», freut sich Giger. Die Leute scheinen zu verstehen, dass sie durch ihr flexibles Verhalten nicht den grossen Gewinn erzielen, aber einen wertvollen Beitrag zur Netzstabilität leisten. Giger: «Sie handeln damit solidarisch – ganz im Sinne einer Genossenschaft. Denn von ihrem Beitrag profitieren letztendlich alle, die an unsere Stromversorgung angeschlossen sind.»

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Noëmi Bourquin, Leiterin Kommunikation Elektra, 031 763 31 13 / nbourquin@elektra.ch



elektra.ch/wahltarif

Sehen Sie in unserem Erklärfilm, wie sich der neue Ladetarif zusammensetzt und wie Sie Ihr Elektrofahrzeug netzdienlich laden können.

Info-Box zur Person Jan Giger

Jan Giger ist bei der Genossenschaft Elektra, Jegenstorf verantwortlich für die Planung, die Investitionen und den Unterhalt der gesamten Infrastruktur. Das Verteilnetz der Elektra misst rund 850 Kilometer. Gemeinsam mit seinem Team sorgt er dafür, dass täglich rund 40 500 Einwohnerinnen und Einwohner in 21 Gemeinden in den Kantonen Bern und Solothurn sicher und zuverlässig mit Strom versorgt werden.



Jan Giger, Leiter Netze und Mitglied der Geschäftsleitung

Über die Genossenschaft Elektra, Jegenstorf

Die Genossenschaft Elektra ist in der Region Bern-Solothurn verwurzelt. Für rund 40 500 Einwohnerinnen und Einwohner in den Kantonen Bern und Solothurn stellt sie die Versorgung sicher mit Stromprodukten aus Schweizer Wasserkraft und regional produzierter Sonnenenergie. Zudem bietet die Elektra Energiedienstleistungen in den Bereichen Photovoltaik und Ladelösungen für Elektromobilität an.

Die Elektra ist stolz auf ihre Vergangenheit, freut sich aber auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. Weg vom Wachstumsgedanken, immer mehr Strom zu verkaufen, fördert sie die dezentrale Stromproduktion und den effizienten Umgang mit Strom. Durch ihre Dienstleistungen will sie aktiv zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 – und somit zu einer umweltfreundlichen Zukunft – beitragen.